

## \_SYSTEMIK

Die Gegenwartsastrologie bietet außerhalb der astropolarity-lehre bislang kaum wirklich ernstzunehmende, spezifisch individuelle Möglichkeiten, heutiges systemisches Wissen und systemische Forschungsergebnisse deutungsmethodisch (!) mit tieflegend wirkenden Inhalten aus Geburtsbildern zu verknüpfen. Ein simplifizierendes Nebeneinanderstellen bzw. Übertragen systemischer Erkenntnisse auf astrologische Grundfaktoren ohne die nötige deutungsmethodische Absicherung (die ihrerseits auch wiederum systemisch abgesichert sein muss), wird dagegen heute leider schon "an jeder Straßenecke" angeboten.

Sträflich simplifizierendes Übertragen vermeintlich systemischer Gesetzmäßigkeiten oder auch von Erkenntnissen aus dem NLP geschieht z.B. immer dann, wenn -wie üblich- für Planeten oder Aspektprinzipien apriori (!) bestimmte Personen oder Personengruppen und deren vermeintliche "Beziehungen zueinander" eingesetzt werden (Sonne und Mond sind dann oftmals angeblich immer die Eltern, Merkur oftmals angeblich die Geschwister, Transaturnische oftmals angeblich „die Ahnen“ ... ???, usw.), oder wenn gar "Lösungswege" über diese vorab Rollen zuweisende Vorgehensweise gefunden werden wollen. I.d.R. sind das Pseudo-Lösungswege, die -bzw. weil sie- aus dem Symptom selbst geschlussfolgert werden und daher einer klassischen reinen Symptombehandlung mit vergleichsweise kaum durchschlagender Wirkung gleichzustellen sind.

Die wahren personellen Beziehungsmuster und Lösungswege aus systemisch basierten Verstrickungen ergeben sich aber in Wirklichkeit aus der immanenten Systemik eines Geburtsbildes - also der Tiefenstruktur und der Kohärenz der Konstellationsbilder in der Abbildung von Ursache, Wirkung, Bindungs- und Ausgleichskontexten (s. APL-Deutungsstrategie). Diese systemischen Muster sind mit den üblichen, simplen Übertragungen und Vorab-Zuweisungen bzw. herkömmlichen Deutungsansätzen niemals in ihrer gesamten Klarheit auffindbar. 1:1-Vergleiche von herkömmlichen "Horoskopaufstellungen" mit APL-basierten Aufstellformaten beweisen dies immer wieder in dramatischer Weise, z.B. wenn ein identisches Thema nach einer herkömmlichen "Horoskopaufstellung" später nochmals über eine APL-basierte Aufstellung betrachtet bzw. verglichen wird.

Meine seit Mitte der Achtziger Jahre gewachsene Erfahrung im Bereich Systemik, NLP und Astrologie bei entspr. von mir gehaltenen Vorträgen, Workshops und Ausbildungen und innerhalb einiger tausend Beratungen zeigt deutlich, dass nur ein klar definierter, deutungsmethodisch authentischer Systemansatz innerhalb der Astrologie vom systemisch und psychologisch gebildeten Fachpublikum (Nicht-Astrologen) ernst genommen wird. Momentane Spielarten der Astrologie, die sich systemischer oder NLP-Thematik u.a. auch über sog. „Horoskopaufstellungen“ anzunähern suchen, erzeugen dagegen zumindest in der Form, wie das dort praktiziert wird i.d.R. nur Schmunzeln oder natürlich fachlich berechtigte Ablehnung.

Interessant ist zudem, dass die Astrologen ihrerseits erheblich anspruchsloser als das Fachpublikum anderer Disziplinen sind, wenn es um die Verknüpfung systemischer und astrologischer Erfahrungen geht. Man hat den Eindruck, die Astrologenschaft ist froh, dass das "überhaupt irgendwie geht" - die momentanen Angebote vermitteln jedenfalls (nicht nur mir) dieses Bild. Hinzu kommt, dass die Astrologenschaft bislang gar keine systemisch-deutungsmethodische (!) Erfahrung auf breiter Front vorweisen kann. Daher wird - wenn überhaupt mal in diese Richtung gedacht wird - bestenfalls vermutet, ein systemischer Ansatz innerhalb der Astrologie könnte eventuell "mal ganz wichtig werden". Wenn man wie ich bereits zwei Jahrzehnte zum und im Thema der astrologischen Systemik

forscht und arbeitet, dann erscheint eine derartige Vermutung schon zuweilen grotesk und man fragt sich, ob anderswo vielleicht die Zeit stehen geblieben ist.